



**Wolfgang Hellmich**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## +++PRESSEMITTEILUNG+++

### **Katar will deutsche Panzer: Bundesregierung berät über Rüstungsexport in Krisenregion**

Berlin, 31. Juli 2012 – Die Bundesregierung bestätigte heute offiziell das Interesse des arabischen Emirates Katar an deutschen „Leopard 2“-Kampfpanzern. Nach Saudi-Arabien möchte damit ein weiterer autokratisch regierter Staat hoch entwickelte deutsche Waffentechnologie erwerben.

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Wolfgang Hellmich, Mitglied des Verteidigungsausschusses, sieht dabei ein grundlegendes Problem: „Es kann nicht sein, dass Exporte von deutschen Rüstungsgütern völlig der Kontrolle des Parlamentes entzogen sind.“ Entscheidungen zu Rüstungsexporten werden vom Bundessicherheitsrat getroffen, der sich aus Mitgliedern der Bundesregierung zusammensetzt. Der Rat tagt im Geheimen. Seine Entscheidungen lassen sich nur einmal jährlich im Rüstungsexportbericht der Bundesregierung nachverfolgen. „Wenn der Exportbericht vorliegt, ist die Sache oft schon gelaufen“, ärgert sich der Parlamentarier Hellmich.

Der Staat Katar ist eine absolute Monarchie. Freie Wahlen oder ein Parlament als Volksvertretung gibt es nicht; der Emir hat als Staatsoberhaupt alle Gewalt inne. Organisationen wie „Amnesty International“ oder „Human Rights Watch“ verweisen immer wieder auf Menschenrechtsverstöße im Land. Wolfgang Hellmich: „Waffenlieferungen an undemokratisch regierte Staaten, in denen es wiederholt zu Menschenrechtsverletzungen kommt, halte ich für äußerst fragwürdig.“

Der Abgeordnete nennt einen weiteren Punkt: "Katar hat nur eine einzige, nicht einmal 100 Kilometer lange Grenze zum befreundeten Nachbarn Saudi-Arabien. Man muss sich schon fragen, was so ein Land mit 200 Kampfpanzern machen möchte."

Wolfgang Hellmich  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon (030) 227 – 71954  
Fax (030) 227 – 76854  
E-Mail: [wolfgang.hellmich@bundestag.de](mailto:wolfgang.hellmich@bundestag.de)